

Teil 1: **Gott und die Welt → Lebendige Energie**

**1. Gott der Creator - der Schöpfer aller Dinge**

Die Heiligen Schriften lehren uns, dass allen Dingen ein göttlicher Schöpfungsakt zugrunde liegt. Das WIE bleibt uns Menschen rätselhaft, dass aber GOTT der Creator, der Schöpfer alles Seienden ist, das glauben wir; das Universum, die Erde, Bäume, Früchte, Tiere, Menschen sind und bleiben sein Schöpfungswerk. Die Natur ist erfüllt mit Leben, mit dieser göttlichen Energie und mit klaren Gesetzmäßigkeiten.

**2. Gottesbilder - Der unsichtbare Gott**

Gottesbilder gibt es viele. Alle sind menschliche Versuche, etwas Unbegreifliches und Unsichtbares sichtbar und begreiflich zu machen. Der Fantasie waren und sind keine Grenzen gesetzt. Vergessen wir die antiquierten und teilweise kindlichen Gottesbilder. Gott ist kein Mensch mit einem Körper, mit Bart und wallendem Gewand. ER ist GEIST, unsichtbar - alle Materie, das ganze Universum, Pflanzen und Tiere sind von seinem Leben spendenden Schöpfergeist durchdrungen, auch wir Menschen.

**3. Gott offenbart sein Gesicht in der Schöpfung**

Sein staunenswertes Schöpfungswerk übergab der Creator uneingeschränkt den Menschen, verbunden mit dem Auftrag: "Bevölkert die Erde, unterwerft sie euch, herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Lande regen." Gott sprach weiter: "Ich übergebe euch auch alle Pflanzen der ganzen Erde und alle Bäume; sie bringen Samen und Früchte hervor, das alles soll euch als Nahrung dienen." Gott gibt in reicher Fülle! Nur ein **bisschen**, das gibt es bei ihm nicht! Denken wir z.B. nur an die offensichtlich verschwenderische Samenfülle in der Natur, in der Botanik, bei Mensch und Tier.

**4. Das Wesen Gottes - es ist unendlich freigiebig**

Der Schöpfungsbericht lässt erkennen, dem Creator gefällt es nicht Menschen in Not und Armut zu sehen oder gar in Opfer-Rollen, um ihn *gütig* zu stimmen. Das war nie sein Wille, auch heute nicht! Was Gott geschaffen hat, übergab er allen Menschen in gleicher Weise, auf dass sie unbesorgt aus der 'Fülle' leben können; für niemanden mehr, für niemanden weniger. Die bekannten 10 Gebote würden bei wirklicher Beachtung ein harmonisches Zusammenleben ermöglichen, ganz im Sinne des göttlichen Baumeisters.

**5. Dreifaltiger Gott: Vater - Sohn - Heiliger Geist**

Der Leben schaffende Geist Gottes, des Vaters, durchwirkt das All und wirkt in allem, für Menschen guten Willens ganz offensichtlich. Gott, Urknall hin oder her, offenbart sich in der Natur. Dem menschengewordenen Sohn Jesus Christus obliegt es, den Menschen in ihrer eigenen Sprache und durch sein Leben klar zu machen, wie Gott denkt, wie er den menschlichen Umgang untereinander gedacht hat. Die Bibel zeigt das an vielen Stellen auf: Zuwendung an die Armen, Ausgestossenen, Vertriebenen; Angstlose Anprangerung von Machtmissbrauch, Ungerechtigkeit, Ausbeutung, Unterdrückung - mit aller Konsequenz, bis hin zum Tod am Kreuz, weil er den Machthabern ein Dorn im Auge war. Es braucht Mut und Zivilcourage, um für Gerechtigkeit einzustehen, auch heute.

**6. Die menschliche 'Dreifaltigkeit': 1. Körper - 2.Geist - 3. Seele**

1. Die Physis Der menschliche Körper mit allen seinen Bedürfnissen und Strebungen ist ein weiteres Wunderwerk der Schöpfung. Er will selbstverständlich rundum gepflegt, versorgt und befriedigt werden. Ein Zitat aus der Bibel 1.Kor 12.26,26 : "Alle Glieder sorgen einträchtig füreinander. Wenn darum ein Glied leidet, leiden alle Glieder mit; wird ein Glied geehrt, freuen sich alle Glieder mit". Jedes Glied hat Gott wohlbedacht eingefügt, da können wir nur Staunen - und entsprechend damit umgehen.

2. Die Psyche Das ist die Instanz, welche für bewusstes und unbewusstes Verhalten verantwortlich ist; wenn wir so wollen, eine Schaltzentrale mit Sicht auf alle körperliche Funktionen und auf Denken und Tun. Eine kranke Psyche kann den Zusammenbruch der ganzen Dreiheit nach sich ziehen.

3. Spiritualität Mit ihr bemüht sich die Seele wie ein Wanderer den richtigen Weg zu finden. Sie ersehnt Harmonie, sucht die Quelle des Ursprungs, sehnt sich nach Gott. Die unsterbliche Seele ist der von Gott eingehauchte Odem, göttliche Energie, das eigentliche Leben. Durch eine gepflegte Verbindung mit dem 'Kraftwerk' bleibt der Zustrom an Energie gewährleistet. Die Bedürfnisse aller drei Wirklichkeiten des Menschen wollen zu ihrem Recht kommen. Wird auch nur eine vernachlässigt oder überbewertet, warum auch immer, ist der Mensch nicht mehr gesund und heil.

## **ICH** in der **WELT** und **GOTT**

### Teil 2: **Leben aus gebündelter Energie → Die Kraft des Gebets**

#### **7. Des Menschen Wille ist sein 'Himmelreich'**

Warum, fragen viele, soll ich mit diesem Gott in Kontakt stehen, er habe ihnen ja noch nie etwas gegeben, alles hätten sie sich selber erarbeitet. Worum sollten sie ihn denn bitten und wofür danken? Auf Lücken in diesem Gottesbild sei nun hingewiesen: Wie steht es denn mit dem 'Leben', mit der Gesundheit, mit in die Wiege gelegten Talenten und Fähigkeiten, woher kommt die lebensnotwendige Nahrung? Mit des Schöpfers Hilfe kann noch manches brach Liegende entfaltet, manche Verwundung geheilt werden. Gott gibt seine Gaben in reicher Fülle. Er hält alles zu unserer Verfügung bereit, zu unserem Wohl und zu seiner grösseren Ehre. Nicht zuletzt auch, wenn wir ihn ehrlich bitten: "Vergib uns unsere Schuld!" Befreit werden von drückenden Lasten und seelischen Verwundungen, ist Erlösung in der tiefsten Tiefe unseres Seins. Das schenkt neue Lebenskraft und frischen Lebensmut.

#### **8. Gedanken über das Beten**

Gebet ist das von Gott gegebene Mittel, von ihm etwas zu bekommen, zu erbitten. "Bittet," sagt ER, "bittet, so wird euch gegeben". Wer es nicht versucht, wird nie erfahren, ob diese Verheissung auch wirklich zutrifft. Die Frage aber, ob sein Beten, seine Gebetshaltung richtig ist, wird sich dem Beter früher oder später aufdrängen. **Stimmt sie nicht, ist wirklich alle Mühe umsonst!** Im Ps. 127 steht geschrieben: "Umsonst müht sich der Mensch, wenn nicht der Herr seinen Segen gibt!" Bitten dürfen wir um alles, auch um Wohlstand. Es ist ja des Schöpfers Intension, dass wir alle zwar arbeiten, aber in Wohlstand leben sollen - ihm zur grösseren Ehre! In Armut, Elend und Unterdrückung lebende Menschen gereichen ihm eher nicht zur Ehre - auch uns Menschen im Wohlstand nicht. Forderungen zu stellen wäre total unangebracht!

#### **9. Über den Segen**

Wir sprechen im Glücksfall z.B. von einem Geldseggen; sagen zu jemandem, der Hilfe bringt, „Du bist ein Segen“, oder „Dich hat der Himmel geschickt“. Damit ist schon klar definiert, was ein Segen ist, nämlich, 'ein unverdientes grosses Geschenk'. So gesehen ist alles was der Schöpfer uns Menschen übergeben hat und weiterhin noch übergeben möchte, ein unüberbietbarer Segen. Stellvertretend für alle Menschen spricht Gott zu Abraham: „Zieh weg aus deinem Land, dahin, wo ich dich führen werde. Ich will dich segnen, deinen Namen gross machen, ein Segen sollst du sein.“ - Sinnvoll ist es, wie Abraham zu glauben und den zugedachten Segen zu empfangen - immer wieder neu bereit sein zu empfangen und zu bitten.

#### **10. Umgang mit Gott - Comunion**

Gott kennt keine Bürozeiten, keine Warte-Termine. Wenn wir ihn anrufen oder vor ihn treten, sollte jeder eingedenk sein, wer er selber ist: Ein Bedürftiger, ein Bittsteller! In dieser Haltung dürfen wir auch unser Leid ausbreiten und klagen. Unsere Not ist ihm zwar bekannt, er weiss genau, wessen wir am meisten bedürfen. Im Römerbrief Kap. 8,26 warnt der Hl.Paulus: „**Ihr wisst nicht, worum ihr in rechter Weise beten sollt.**“ - Wenn der Beter seine Situation immer wieder neu bedenkt, kann es aber auch ihm klar werden. Die Vaterunser-Bitten geben gute Hilfestellung, z.B.: „Gib uns heute unser tägliches Brot.“ Beste Voraussetzung hierzu ist eine Arbeit, die meinen und meiner Familie Lebensunterhalt gewährleistet. Die Frage, ob ich alle mir zugrundegelegten Talente erkannt und entfaltet habe, drängt sich auf. Warum also nicht um Weisheit und Erkenntnis bitten?

**11. Danken und Empfangen** Viele Beter bitten ernsthaft und intensiv. Doch sie sind ohne sich dessen bewusst zu sein, **n i c h t b e r e i t z u e m p f a n g e n !** Ausschliesslich aufs Bitten festgelegt, aber nicht recht vertrauend, dass ihr Beten und Bitten erhört wird. Die Bibel, das Erfahrungsbuch der Menschen, empfiehlt bei Mk 11,24: **„Alles, worum ihr betet und bittet, glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.“** Diese Haltung ist aber nur echt, wenn ich dann auch von Herzen danke, zumindest in der Form, dass ich das Erbetene erhalten werde.

Nach intensiver Zeit des Bittens kommt die Zeit der totalen Empfangsbereitschaft! Aber Achtung, nichts geht einfach so nebenbei, weder Bitten, weder Danken noch Empfangsbereitschaft. Es erfordert ein beständiges Hindenken, ein stetiges Verbundensein meiner Geist-Energie mit der des Schöpfers und des erbetenen Gutes, vergleichbar intensiv wie es zwischen Verliebten der Fall ist. Hilfreich sind festgelegte Gebetszeiten. Am Morgen, vor Zeitungslektüre und Frühstück eine halbe bis eine Stunde; ebenso am Abend; sinnvoll auch eine ruhige Gebetsecke. Die empfangsbreite Haltung soll auch im Schlaf aktiv bleiben. Es ist uns gesagt: „Wie ihr geglaubt habt wird euch geschehen“ und, „Betet ohne Unterlass!“

## **12. Die Kraft der Gedanken (Geheimnis der Gravitation)**

Im Blick auf die Ausführungen über das Beten füge ich zum zielorientierten Denken noch ein paar Gedanken bei: Mehr als wir uns vorstellen, haben viele Rückschläge oder gehabte Erfolge mit eingeschliffener Denkart zu tun. Wo vorwiegend negative Gedanken (Energien) freigesetzt werden, können gelegentlich optimistische Gedanken nur schwerlich zu Erfolg verhelfen. **Energie (göttliche Energie) fliesst da, worauf wir unser Augenmerk richten! - Was wir denken, das ziehen wir in unser Leben hinein!** und wenn es nur die Kraft wäre das Leben mit all seinen Schwierigkeiten sinnvoll und in Anstand zu meistern.

Leo Auf der Maur, Diakon i.R. 14. Jan. 2009

Einige wenige von vielen Schriftstellen zum Thema Beten:

- PS 51,17      „O Gott, komm mir zu Hilfe, Herr, eile mir zu helfen.“  
Mit diesem Ruf wird weltweit das Stundengebet / das Breviergebet eröffnet.
- Mk 11,24      Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebte ihm damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.
- Eph 6,18      Hört nicht auf zu beten und zu flehen. Betet jederzeit im Geist, seid wachsam.
- Mt 6,7        Wenn ihr betet sollt ihr nicht plappern. (Beten ist konzentrierte intensive 'Arbeit')
- Jak 1,5        Fehlt einem Weisheit, soll er sie von Gott erbitten, er wird sie erhalten.
- Mk 11,24      Alles worum ihr betet und bittet, glaubt nur dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil. ( danken ! )
- Mt 21,22      Alles was ihr im Gebet erbittet werdet ihr erhalten wenn ihr glaubt.
- Joh 16, 23.24 Was ihr vom Vater in meinem Namen erbittet, das wird er euch geben. Bittet und ihr werdet empfangen damit eure Freude vollkommen ist.
- 1 Joh 5,14.15 Seid zuversichtlich erhört zu werden, wenn ihr um etwas bittet das seinem Willen entspricht. Wer in diesem Geist bittet weiss, das seine Bitte schon erfüllt ist.

Schlussbemerkung: Wer sich nicht getraut ins Wasser zu steigen, wird nie erfahren, dass ihn das Wasser wirklich trägt.

Leonitas, 14.1.2009